

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 184-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sulzen-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10<sup>h</sup>, Sonntags 15<sup>h</sup>. Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40<sup>h</sup> Trä-gerlohn) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50<sup>h</sup> Ver-triebsabatt), bei Volkbezug R.M. 2,92 einschl. 42<sup>h</sup> Postgeb. und 38,68<sup>h</sup> Zeitungs-geldbeitr. bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsamt oder Bahnpost-zeitungsamt. Anzeigenpreis 15<sup>h</sup> für die 12gelpaltene, 22mm breite mm-zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 8. Juli 1941

Nr. 187

## Im Zeichen neuer großer Entscheidungen

### An der Stalin-Linie und den großen Strömen / Die Blüte der bolschewistischen Angriffssarmeen bereits vernichtet

Berlin, 7. Juli  
Die dritte Woche des deutschen Gegenangriffes gegen den Bolschewismus hat im Zeichen des Kampfes gegen die sogenannte Stalin-Linie und deren Fortsetzung in den beiden großen Strömen Dnjepr und Dnjepr begonnen. Es entwickeln sich dort an einigen Stellen genau so schwere Kämpfe, wie sie von den deutschen Truppen in den ersten Tagen unmittelbar an der Grenze gegen die dort massierten bolschewistischen Divisionen durchgeführt werden mußten. Die Sowjettruppen müssen sich dort zum Kampf stellen, obwohl die vorausgeleitete Bedrohung der hinter der Stalin-Linie angeordneten bolschewistischen Divisionen eine neue entscheidende Phase der Vernichtung sowjetischer Armeen einzuleiten verspricht.

Schon jetzt aber ist das siegreiche Vordringen unserer Armeen nicht mehr ein Anfangserfolg in dem Sinne, daß es unserer ersten Überraschung zu verdanken sei, und sich vielleicht ins Gegenteil verkehren könne, wenn der Feind sich von seinem ersten Schock erholt hat, vielmehr steht längst fest, daß die von unserer Wehrmacht erkämpften Ergebnisse alle Merkmale selbstzugenstehender Siege tragen. Manche deutsche Divisionen haben von ihrem Ausgangspunkt in schweren Kämpfen bereits Strecken überwunden, die den Entfernungen Bremen—München, Berlin—Königsberg, Graz—Leipzig oder Innsbruck—Goslar entsprechen. Der Name der Stadt Smolenk, eines Zentralkontrollpunktes für die russische Rückzugsbewegung, ist in den Berichten unseres OAW schon mehrmals aufgetaucht. Die Blüte der bolschewistischen Angriffsarmeen ist bereits vernichtet in den Wäldern und Mooren. So wenig die noch bevorstehenden Kämpfe unterschätzt werden dürfen — an ihrem Ausgang ist nicht mehr zu zweifeln. Selbst der britische Generalfstab scheint dieser Meinung zu sein. Er ist nach der

Londoner „Sunday Times“ mit der Kriegslage in Sowjetrußland „nicht ganz unzufrieden“, immerhin schon in einem beträchtlichen Maß unzufrieden. In der englischen Öffentlichkeit hat die Anzuehmigkeit die Frage aufgeworfen lassen, ob die amtlichen britischen Stellen überhaupt einen strategischen Plan für die „einmalige günstige Gelegenheit“ hätten. Ein Londoner Wochenblatt äußert am Sonntag: „Es wäre fast ein verbrecherisches Veräugnis, mit Sicherheit einen Angriff Hitlers gegen Moskau zu erwarten, ohne gleichzeitig mit den Vorbereitungen zu beginnen, um die Möglichkeiten auszunutzen, die dieser neue Krieg für England eröffnet.“

Auch in anderen englischen Presseorganen wird die Frage aufgeworfen, wo denn die „weite Front“ sei, die der Ostfeldzug für Deutschland bringen sollte. Es wird nach einem „neuen Kontinentalen Kriegsschauplatz“ gerufen, aber nicht irgendwo im Osten.

Im Zusammenhang mit der Umbelegung der britischen Kommandostellen im Osten werden sogar bereits britische Betrachtungen über den Etappenweg Rußland—Indien angestellt. Im ganzen werden jedenfalls von den Briten zu Beginn der dritten Kriegswoche die militärischen Aussichten der Bolschewisten so niedrig eingeschätzt, wie das vor dem Feldzug in London von niemanden für möglich gehalten worden wäre.

Merkwürdig fällt das andererseits die Briten nicht ab von trapphaften Verhufen — helfe, was helfen mag, — den Bolschewisten Bälle zuspiesen. Der Moskauer Rundfunk läßt sich von englischen Berichterstattern über die Zustände in Moskau melden: Die Parcs in Moskau sind gut besucht um an den Lautsprechern neue Meldungen zu hören, oder um Hilfe zu erfahren, die Hitler betreffen. Nichts macht den Russen heute mehr Spaß, als sich auf Deutschlands Kosten lustig zu machen.“ Duff

Cooper magt jedoch nicht, dieses Erzählte an die britischen Rundfunkhörer und Zeitungsleser weiterzugeben. Dafür meldet der Londoner Rundfunk mit offensichtlicher Genugtuung, daß die Methode des Kleinkrieges einen bedeutenden Erfolg erreicht habe. Er schildert in einzelnen Darstellungen wie angeblich bolschewistische Soldaten sich zu Hunderten als getarnte Leichen auf Felder und Dorfplätze legen, um dann nach dem Vorrück der deutschen Soldaten plötzlich als „häßliche lebende und tätige Formationen“ wieder aufzutreten. Ja, der Londoner Rundfunk ist begeistert und verherrlicht den bolschewistischen Heckenjückerkrieg ebenso wie die Instruktionen, die Stalin den Bolschewisten erteilt hat, alles vor den deutschen Truppen zu verbrennen. Er gibt Schilderungen, wie angeblich ganze Dörfer und Städte von den Bolschewisten zerstört würden. Auch die englische Presse erweist sich als gelehriger Schüler der Moskauer Verbrecher.

Die deutsche Wehrmacht hat in den drei Feldzugswochen ein klares Bild davon, was von den Sowjetsoldaten zu erwarten ist, sie kennt die Schwierigkeiten und Gefahren des weiten Raumes, besonders auch des noch nicht durchgekämmten Hinterlandes. Aber sie hat auch gezeigt, daß sie mit aller Befähigung zu werden vermag und es überwindet. Beim Westfeldzug 1940 und im Frühjahr dieses Jahres haben unsere Soldaten bewiesen, daß es für sie keine unüberwindlichen Hindernisse gibt, ob es sich nun um die Maginot-Linie, um die breiten von Bunterlinien behüllten Flußläufe Hollands, Belgiens und Frankreichs, um unzugängliche Inseln, um die Metaxas-Linie oder um andere für unheimlich gehaltene Verteidigungs-systeme handelte. Der deutsche Soldat wird sich auch durch die Stalin-Linie und Dnjepr und Dnjepr nicht aufhalten lassen.

### Krieg unter der Mitternachtssonne

Von Walter Steding

Die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht haben uns davon Kenntnis gegeben, daß auch am nördlichsten Punkte der Nordfront, am nördlichen Eismeer, der Kampf entbrannt ist, daß im besonderen auch hier unsere Krieger auf der Wacht sind. Im Verein mit den finnischen Verbündeten sind Verbände unserer Wehrmacht auch in Nordfinland zum Angriff über die Sowjetgrenze angetreten. Es ist ein eigenartiger Kampf in diesem Land, gerade jetzt sind hier oben die Tage der Mitternachtsonne, die in der nördlichen Lappland und auf dem nördlichen Eismeer während zweier Monate Tag und Nacht scheint.

Diese Kämpfe stehen sehr im Gegensatz zu den Angriffen, die die Bolschewisten hier oben im Winter 1939—40 durchführten. In jenen Monaten wurde hier in der Polarnacht gekämpft und nur der Mond stand über der rührenden Kälte und blauhimmereis. Was ist das für ein Land, in dem hier der letzte Kampf gegen die Bolschewisten ausgetragen wird? Im Jahre 1920 haben die Bolschewisten im Friedensvertrag von Dorpat der finnischen Regierung jenes Gebiet zugestanden, das von Rovaniemi im hohen Norden bis zum Golf von Petsamo an der Küste des Eismeres reichte. Daß dieses bolschewistische Zugeständnis nicht aus Menschensfreundlichkeit geschah, darf von vornherein angenommen werden. Vielleicht haben sich die Sowjetrussen über den Wert des Gebietes einer Täuschung hin, sicherlich aber waren sie nicht in der Lage, dieses Gebiet zu erschließen. Die Finnen haben nun in zwei Jahrzehnten aus der finnischen Lappland ein Gebiet gemacht, das sich sehen lassen kann. Sie haben vor allem jene große Autostraße zum Eismeer geschaffen, die von Rovaniemi bis Pinahamari reicht und die eine Länge von 581 Kilometern hat. Es ist freilich nicht eine Autostraße im deutschen Sinne, sondern es ist eine Autostraße schlechthin. Und was dem deutschen Fahrer hier und da als Mangel erscheinen mag, das wird täglich und stündlich ausgebessert. Es kam erst einmal darauf an, durch diese Straße das Leben im Polargebiet überhaupt möglich zu machen und dieses Ziel ist voll erreicht worden. Gerade heute hat die Straße naturgemäß für den Nachschub eine besondere Bedeutung.

Als durch den Krieg die finnische Schifffahrt von der Ostsee in die Nordsee nicht mehr frei war, da haben die Finnen den Golf von Petsamo und die Straße von Pinahamari bis Rovaniemi benutzt, um sich mit Getreide, Lebensmitteln und anderen Lebensnotwendigkeiten zu versorgen. Jetzt haben ihnen die Engländer keine Kanonier mehr ausgehollt und glauben dadurch in völlig unverfänglicher Weise den Finnen Schwierigkeiten machen zu können.

Die Finnen haben hier oben im Norden Klimafestes Getreide angebaut, sie haben Siedler ins Land gebracht und insbesondere die Produktion der wertvollen Nickelgruben von Petsamo gesteigert. Das alles haben die Bolschewisten mit großer Begehrlichkeit angesehen und ihre Absicht ging darauf hin, nun die Früchte finnischen Fleißes zu rauben. Als im ersten Krieg der Finnen gegen die Bolschewisten die Finnen der Obermacht erlegen waren, mußten sie im hohen Norden die Fischerhalbinsel abtreten, die für die Sowjets von besonderer strategischer Bedeutung war, weiter haben die Bolschewisten sich Zugeständnisse im Hinblick auf die Ausbeutung der Nickelgruben von den Finnen geben lassen und schließlich mußten sich die Finnen zum Bau jener Bahnstrecke verstehen, die von Murmann nach Rovaniemi führen sollte. Auch diese Bahn war von den Bolschewisten offensichtlich nur als Ausgangsbasis für den zweiten Angriff gegen Finnland gedacht, der aber nun durch die Tat des Führers vereitelt worden ist.

Die finnische Lappland ist ein weites, ausgedehntes, dünn bevölkertes Gebiet, in dem Berggrüden und kahles Gebirgsland mit großen Waldungen und Sümpfen und mit mächtigen Strömen, die reichende Stromschnellen haben, abwechseln. Obwohl der Anarchie einer der größten und tiefsten Seen von ganz Finnland ist, sind im allgemeinen hier oben jedoch die Seen weniger zahlreich als im übrigen Finnland. Die lappländische Natur läßt bei all ihrer Einfachheit einen eigenen Zauber aus, und zwar sowohl während der sommerlichen Mitternachtssonne als auch im Winter mit seiner Dunkelheit, aber auch mit seinem Nordlicht, mit seinen Rentieren und Lappen, alles schaff

## Deutsch-rumänischer Angriff in Bessarabien

### 204 Sowjetflugzeuge vernichtet / Czernowik genommen / Luftangriffe gegen feindliche Rückzugsbewegungen

Aus dem Führerhauptquartier, 7. Juli  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Bessarabien sind die deutschen und rumänischen Truppen nach Abweisung von Gegenangriffen in fortwährendem Angriff. In der Bukowina erreichen rumänische, nordwestlich davon ungarische Kräfte den Oberlauf des Dnjestr. Czernowik ist genommen.

Die Verfolgung des Feindes in Galizien wurde in breiter Front über den Carpath fortgesetzt. Nördlich der Pripele-Sümpfe dringen Verbände des deutschen Heeres kämpfend auf breiter Front gegen den Dnjepr und die obere Duna vor. Die Operationen der deutschen und finnischen Truppen verlaufen weiterhin planmäßig.

Geschwader der deutschen Luftwaffe vernichteten auch am gestrigen Tage eine große Zahl feindlicher Panzer und Lastkraftwagen, letzten Batterien der Sowjets außer Gefecht, zerstörten Eisenbahnhänge, Transportwege und Munitionslager. Wirftome Luftangriffe richteten sich ferner gegen Rückzugsbewegungen des Feindes in der Ukraine gegen Befestigungsanlagen. Andere Verbände bombardierten feindliche Truppen im Raum um Susulenski und östwärts des Peipus-Sees. Kampf- und Sturmflieger unterstützten das Vorgehen der Erdtruppen auf der Fischerhalbinsel und besetzten Stützpunkte des Feindes mit Bomben aller Kaliber. Die Sowjets verloren im Laufe des 6. Juli insgesamt 204 Flugzeuge, davon 160 in Luftkämpfen, 41 Flugzeuge wurden am Boden zerstört, drei durch Minensubmarine abgesehen. 10 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

In der östlichen Ostsee stehen deutsche Minensubmarine auf vier Sowjetzerstörer. In einem einstufigen Gefecht wurde ein Zerstörer durch Artillerietreffer beschädigt, worauf der Feind sich zurückzog. Derselben Minensubmarine mehrten sieben feindliche Bombenangriffe ab und schossen drei durch Flugzeuge ab. Im Kampf gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe im St-Georgskanal zwei Frachtschiffe mit zusammen 10.000 BRT. Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht erfolgreich Flugplätze in Mittelengland und Hafenanlagen an der Süd- und Südostküste der Insel. Das Verminnen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In Nordafrika erzielten deutsche und italienische Kampf- und Sturmflieger Bombenerfolge in Flak- und Artilleriestellungen um Tobruk.

Bei Angriffsversuchen am Tage verlor der Feind gestern an der Kanalfront durch Jagd- und Flakabwehr 19 Flugzeuge, ein weiteres durch Marineartillerie. Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Orten Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Brände in Wohnvierteln, u. a. in Dortmund, konnten schnell gelöscht werden. Bei diesen Angriffen und bei einem nächtlichen Vorstoß zur Küste des besetzten französischen Gebietes schossen Nachtjäger und Flakartillerie acht Kampfflugzeuge ab.

In der Zeit vom 3. bis 6. Juli wurden 83 britische Flugzeuge abgeschossen, davon 58 in Luftkämpfen und durch Nachtjäger, 21 durch Flakartillerie, vier durch Einheiten der Kriegsmarine. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien neun eigene Flugzeuge verloren.

In den Kämpfen im Osten zeichneten sich Oberleutnant Anaal, der Oberfeldwebel Werner, die Feldwebel Haut und Prohaska in einem Lehrregiment sowie der Leutnant Populo in einem Schützenregiment besonders aus.

Oberleutnant Philipp errang am 4. Juli seinen 31., 32. und 33. Luftsteg, Oberfeldwebel

Weier in der letzten Nacht seinen 9. und 10. Nachtjagdstieg.

In der Panzerschlacht bei Dubno zeichnete sich eine Batterie des Flakregiments „General Göring“ unter Führung des Hauptmanns Schulz, sowie Leutnant Wilmsoetter aus. Der Matrosengefreite Ernst Kellner schoss mit einem leichten Flakgeschütz sein drittes britisches Flugzeug ab.

### Angriff vor Tobruk zurückgeschlagen

Rom, 7. Juli

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika hat unsere Artillerie an der Tobruk-Front feindliche, unter dem Schutz von Panzerwagen, vorrückende Infanterie zurückgeschlagen. Luftstreitkräfte der Achse haben im Sturzflug Batterien und Stellungsgeschütze von Tobruk angegriffen. Andere Flugzeuge haben Ansammlungen von Kraftfahrzeugen südwestlich von Sidi el Bazani getroffen. Der Feind hat einen Einsturz auf Bengasi unternommen. In Ostafrika lebhaftige Artillerietätigkeit im Abschnitt von Wolkefit (Gondar).

Am Sonntagnachmittag unternahmen drei Gegner einen Einsturz auf Palermo. Einige Schäden im Hafen. Drei tote und etwa 20 Verletzte unter der Zivilbevölkerung.

## Bestialische Sowjet-Morde ohne Ende

### In Dubno 1500 Ukrainer niedergemetzelt / Schändungen an Frauen und Kindern

Berlin, 7. Juli

In allen Städten der West-Ukraine haben deutsche Soldaten bei ihrem Vordringen die furchterlichsten Entdeckungen gemacht. Noch steht die Weltöffentlichkeit unter dem Eindruck der grauenhaften Geschehnisse von Dembar, wo in den Kellern des Brigitten-Gefängnisses buchstäblich Leichenberge von mehreren tausenden ukrainischen Männern und Frauen aufgeföhrt waren.

Jetzt werden wieder neue Massensterbe bekannt. In der Kleinstadt Dubno

haben die Sowjets beim Eindringen deutscher Truppen nicht weniger als 1500 ukrainische Männer und Frauen in bestialischer Weise ermordet. Die an Ort und Stelle vorgenommenen ärztlichen Feststellungen haben ergeben, daß die entmenschten Barbaren viele Frauen und Kinder geschändet und dann erst niedergemetzelt haben. Nach den furchterlichen Schreckenstagen, welche die Westukraine unter dem grauenhaften Terror der sowjetischen Soldaten zu erdulden hatte, wird der Einzug der deutschen Truppen überall dankbaren Herzens begrüßt.

## Wir bemerken am Rande

So groß ist die Sowjetunion! Die Sowjetunion misst in der Länge 8000 km oder achtmal die Entfernung von Köln bis nach Königsberg. Sie reicht von Ostpreußen und den Karpaten bis zu den Gestirnen des Stillen Ozeans und ist Nachbar sowohl von Deutschland wie von Japan. An ihrer größten Breite erreicht sie eine Querausdehnung von 4000 km, was etwa der Entfernung von Spitzbergen bis Aretia entspricht. Sie umfaßt Polargebiete und große Flächen, die für den Anbau von Baumwolle und Reis geeignet sind. Der europäische Teil bedeckt eine Fläche von 5,5 Millionen Quadratkilometer. Einschließlich der asiatischen Gebiete zählt die ganze Sowjetunion 214 Millionen qkm. Der europäische Teil macht also nur ein Viertel der Gesamt-Sowjetunion aus. Sie ist 33mal größer als das Großdeutsche Reich, zählt aber nicht viel mehr als doppelt soviet Einwohner. Sie war 1939 einschließlich der damals sehr bequemen erworbenen Westgebiete von 183,5 Millionen Menschen bewohnt. In diese ungeheuren Flächen sind noch nicht die weiträumigen Gebiete einbezogen, die an der Südgrenze des zerfallenen China seit 1912 unter gebietenden russischen Einfluß gekommen sind. Diese Gebiete beginnen am Hoangho, umfassen noch einige der innerchinesischen Provinzen, ferner die äußere Mongolei, den großen Altai, die Tsungarei, Sin-Kiang und schließlich Ostturkestan nördlich von Afghanistan.

hier eine eigentümliche Stimmung, die nur noch einmal in Teilen des nördlichen Norwegen ähnlich anzutreffen ist. An Flüssen findet sich im Bessamogebiet der Bessamajoki, der bei seiner Mündung ein Unterwasserdelta bildet, das die Sohle des Fjords erheblich verlandet. Bei Ebbe kommt hier harter, glatter Sandboden hervor, bei Flut spielen die salzigen Wellen des Eismeres darüber hinweg. Im Winter friert der innere Teil des Bessamo-Fjords entweder zu oder er bedeckt sich mit Eisschamm. Die von den Bolschewisten geraubte Fischerei ist landwirtschaftlich von ganz anderer Natur wie das Festland. Der Fjordsboden besteht aus horizontal gelagerten Gesteinsarten. Die Oberfläche ist dadurch plateauartig und die Ufer fallen steil in Terrassen gegen das Meer ab. Die Hochebene ist waldbaum und entweber mit Heidelandschaften bedeckt oder verunpflanzt. Der nördlichste Ort Finnlands war Vaitolahti an der Grenze der Sowjetunion. Hier war Grenzbetrieb mit allem, was dazu gehört, mit Zöllnern und Grenzsoldaten und bolschewistischen Symbolen. Der Eintritt in das Sowjetparadies gelang aber von hier oben aus nur ganz wenigen Reisenden, denn die Bolschewisten haben mit Geschick alles verborgen gehalten, was sie an der zukunftsreichen Murmanlinie geplant haben.

## Sowjetoffiziere laufen barfuß herum

### Sie verkaufen ihr Schuhzeug um sich für den Erlös Zigaretten einzuhandeln

Stockholm, 7. Juli. Sowjetische Gefangene gehen barfuß, sowjetische Gefangene sind nicht gegen Stalin eingestellt. Unter dieser Überschrift wird der Bericht eines Journalisten veröffentlicht, der an einer Reise an die Ostfront teilnahm und in einem Gefangenenlager in der Nähe von Jaroslaw an Soldaten der bolschewistischen Armee sehr aufschlussreiche Studien machen konnte. In dem riesigen Gefangenenlager, das für 50.000 Gefangene Platz bietet, waren auch sowjetische Offiziere untergebracht. „Wunderliche Typen“, schreibt der Berichterstatter. In Westeuropa sei der Begriff Offizier immer untrennbar verbunden mit Eleganz, guter Haltung und einem zivilisierten Aussehen. Sogar der griechische Offizier, der oft abgerissen, nach mehrtägigem Kampf erlegen sei, sei auf dem biternen Rückmarsch Offizier vom Scheitel bis zur Sohle gewesen, auch wenn er unrasiert und umgeben gewesen sei und schmutzige Sachen an hatte. Diese Männer dagegen sahen jämmerlich aus. An ihren Uniformen gebe es nichts, das sie von dem gewöhnlichen Soldaten unterscheidet. Ihre Rangbezeichnungen hätten sie von den Uniformen entfernt. Sie besäßen nichts als das, was sie auf dem Leib trügen. Viele seien nicht einmal im Besitz von Schuhen, sondern gingen barfuß. Sie seien an den Gebrauch von Schuhzeug nicht gewöhnt und gingen daher ohne Schuhe (!). Auf eine diesbezügliche Frage, warum er ohne Schuhe gehe, habe einer der Sowjetoffiziere geantwortet, daß er seine Schuhe verkauft habe, um Zigaretten zu bekommen. Er habe kein Geld besessen. Dies sei für ihn die einzige Möglichkeit gewesen, etwas Raubbares zu erhalten. Schuhe interessierten ihn weniger.

Genau habe man die Gefangenen vollstumm eingeleitet: Bolschewiken, Ukrainer, Juden, und Altai. Die Ukrainer seien in der Mehrzahl gewesen. Von den 3600 bisher in dem Lager Untergebrachten seien 1800 Ukrainer gewesen, die keine besondere Vorliebe für die Bolschewisten zeigten. Die 300 im Lager vorhandenen Wägen hätten den verschiedensten Völkern angehört, Mongolen aller Schattierungen, Kalmyken, Kirgisen und Usbeken, Nomaden vom Eismeer im Norden bis zur Küste des Kaspischen Meeres im Süden. Die 800 im Lager untergebrachten Bolschewisten seien sehr neugierig und gesprächig gewesen. Im allgemeinen hätten sie alle etwas gegen Stalin einzuwenden gehabt. Eine Gruppe Gefangener habe stark applaudiert, als jemand erklärte, der Kommunismus werde ausgerottet werden. Auf eine Frage, ob sie jemals Stalin gesehen hätten, antwortete einer der sowjetischen Gefangenen, daß er nur Bilder Stalins gesehen habe, da Stalin nicht wage, sich dem Volke zu zeigen.

Alle Gefangenen scheinen der Lage ziemlich hilflos gegenüberzustehen. Sie wußten nicht

## Meinungsverschiedenheiten in London

### Militär gegen Churchills Diktatur / Mißstimmung wegen des Krieges im Mittelmeer

#### Drahtmeldung unseres BS-Berichterstatters

Rom, 7. Juli

Der Fall Wavell wird nach in Rom vorliegenden Meldungen von der englischen und nordamerikanischen Presse unter dem Gesichtspunkt einer Krise zwischen den militärischen und politischen Behörden Londons lebhaft erörtert. Tiefgehende Meinungsverschiedenheiten seien zu beobachten. Bei den militärischen Stellen macht sich ein deutlicher Widerstand gegen die persönliche Diktatur Churchills bemerkbar.

Die Meinungsverschiedenheiten nahmen schließlich eine solche Form an, daß eine Verlegung des Generals Wavell unumgänglich wurde. Der „Evening Standard“ erklärt dazu, daß die Lage im mittleren Orient die englische Öffentlichkeit beunruhigt und daß Churchill in diesem Zusammenhang lebhaft kritisiert werde.

Die wachsende Mißstimmung der englischen öffentlichen Meinung wegen der Kriegführung im Mittelmeerraum wird übrigens auch von „Christian Science Monitor“ bestätigt. Zwischen der englischen Regierung und dem englischen Oberkommando bestehe ein tiefer Gegensatz. Die Regierung werfe dem Oberkommando übertriebene Vorsicht vor. General Auchinleck, der neue Oberkommandierende im Nahen Orient, sei wegen seiner Verwegenheit bekannt. Im übrigen stehe die Abhalfterung Wavells auch mit den

schweren Verlusten Australiens im Zusammenhang, das auf diese Blutrümpfe pocht und immer stärkeren Einfluß in London auszuüben sucht.

## Halifax nach London zitiert

### Drahtmeldung unseres Ost-Berichterstatters

Stockholm, 7. Juli

Der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, hat plötzlich aus London den Befehl erhalten, sich so schnell wie möglich nach London zu begeben. In der britischen Hauptstadt wurde über den Zweck dieser überraschenden Reise lediglich erklärt, es sei selbstverständlich, daß Lord Halifax, der Mitglied des Kabinetts geblieben sei, an dessen Beratungen teilnehme und gleichzeitig nicht nur informiert werde, sondern auch Bericht erstatte über wichtige Fragen seines Aufgabenbereichs. Man wies gleichzeitig darauf hin, daß auch der amerikanische Botschafter in London kürzlich für einige Tage nach Washington geschickt sei. Auch der Leiter des britischen Propagandabüros in New York, Gesandter Campbell, ist nach London zitiert worden, um seine Ansichten über die entscheidenden Fragen abzugeben, ob die amerikanische Regierung aus Furcht vor der öffentlichen Stimmung in den USA, so langsam auf dem Wege zu einem direkten Eingreifen in den Krieg gehen müsse.

## Schwarze Liste der G.P.U. für die Ostgebiete

### Geheimzentrale der Sowjets in Kaukasien barg die Aufmarschpläne für Ostpreußen

Berlin, 7. Juli

Nach der Einnahme der litauischen Hauptstadt Kaukasien machten deutsche Soldaten in dem Gebäude der ehemaligen litauischen Staatsdruckerei eine aufsehenerregende Entdeckung. In den Kellerräumen einer hier im Herbst 1939 von den Sowjets eingerichteten bolschewistischen Redaktion fanden sie eine großangelegte getarnte Geheimzentrale der Sowjets vor. In einem großen Panzerschrank verwahrt, lagen genaue Aufmarschpläne für die in Litauen konzentrierten Sowjet-Regimenter.

Durch einen Vorstoß von Menschen nach Heiligenbeil sollten sie Königsberg abschneiden. Neben Karten und Skizzen sowie Reiseführern von den deutschen Ostprovinzen wurden hier auch die Telephonbücher von Pomern und Ostpreußen aufbewahrt. Ferner hatten die

bolschewistischen Agenten bereits eine große „Schwarze Liste“ angelegt, auf der die Namen und Personalangaben der führenden Persönlichkeiten der deutschen Ostgebiete verzeichnet standen. Diese sollten als erste dem Terror der G.P.U. ausgeliefert werden. Die Aushebung dieser Geheimzentrale beweist auf neue, welche Gefahren dem deutschen Osten von Seiten der bolschewistischen Mächte drohten.

## Alberne Märchen in neuer Auflage

Berlin, 7. Juli

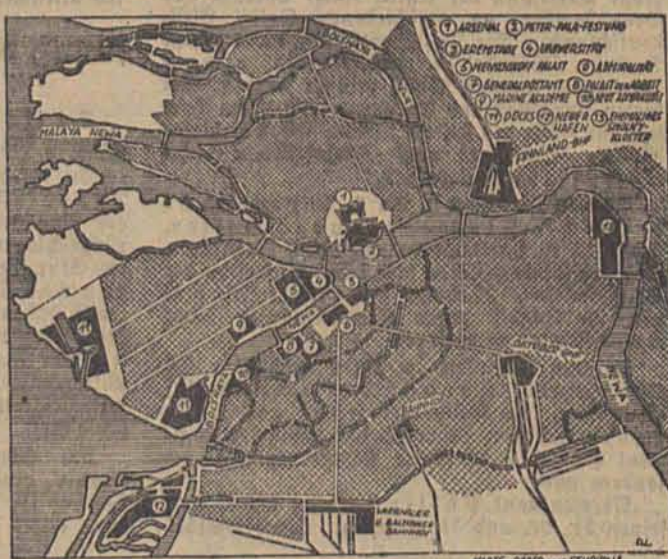
Der Moskauer Nachrichtendienst hat die törichte Behauptung aufgestellt, daß der deutsche Soldat, wenn er sich von seiner Maschine entferne — gemeint sind offenbar alle mechanischen Kriegswaffen — „unsicher“ werde und im Bajonettkampf den sowjetischen Soldaten unterlegen sei.

Dieses alberne Märchen haben wir bereits in den verschiedensten Auflagen von der Londoner Klugentatze serviert bekommen. Natürlich waren schon die „edlen“ Polaken viel tüchtiger als die deutschen Soldaten, daselbe war bei Norwegern, Holländern, Serben usw. der Fall. Selbstverständlich haben wir auch immer wieder gehört, wie „turnhoch überlegen der englische Soldat ist“. Nur merkwürdig, daß die Deutschen, wo sie auch hinkamen, stets ihre Gegner bestieg haben — sogar auf Aretia, wo sie nun wirklich ohne „Maschinen“ gegen einen schwer ausgerüsteten Feind kämpfen mußten! Daß die bolschewistischen Pressejuden in Moskau die dummen Klagen ihrer plukratistischen Kollegen und Rassegenossen in London jetzt einfach nachäffen, trägt jedenfalls in keiner Weise dazu bei, sie glaubwürdiger zu machen.

## Petersburg — Petrograd — Leningrad

„Russlands Fenster nach Europa“ hat man die Stadt an der Newamündung genannt. 1703 durch Peter den Großen ins Leben gerufen, war sie zwei Jahrhunderte lang Residenz der Zaren. Mit 2,8 Millionen Einwohnern ist sie noch heute die zweitgrößte Stadt der Sowjetunion. Hinwendung und Abkehr Russlands gegenüber Europa spiegelt sich in der Geschichte der Stadt. „Petersburg“ nannte sie Zar Peter in Erinnerung an seinen Aufenthalt in Holland. 1711 zur Residenz erhoben, entwickelte sich die Stadt rasch: 1750 hatte sie 80.000, 1780 174.000, 1837 487.000 und 1885 861.000 Einwohner. 1914, im Weltkrieg, wurde der deutsche Name St. Petersburg beseitigt und durch Petrograd ersetzt, 1924 erfolgte die weitere Änderung in Leningrad. Neben Peter dem Großen haben Katharina II. und Alexander I., die für Europa am meisten aufgeschlossenen Herrscher auf dem Zarenthron, der Stadt besondere Förderung angedeihen lassen. Die Bolschewisten haben an Stelle der Stadt an der Newamündung wieder Moskau zur Hauptstadt gemacht; ein Sinnbild der Abkehr von Europa und der Hinwendung nach Asien.

Die von Peter dem Großen gegründete Peter-Pauls-Festung und die Admiralität bilden die Zentren, von denen aus die Stadt gewachsen ist. Sie breitet sich auf dem Delta der Newamündung aus; viele Häuser sind desumpfigen Baugrundes wegen aus Pfahlrosten errichtet. Das Klima ist rau, der Jahresdurchschnitt der Temperatur beträgt +7,6 Grad, bis zu 130 Tagen ist der Hafen der Stadt zugefroren. Berühmt wegen seiner Schönheit ist dagegen der Sommer; die „hellen Nächte von



St. Petersburg“ sind von vielen europäischen Schriftstellern gepriesen worden.

Der Hafen der Stadt ist durch einen bis zu neun Meter Tiefe ausgebagerten Seeanal mit Kronstadt verbunden und daher auch für große Schiffe verwendbar. Von Kronstadt, das auf einer der Newamündung vorgelagerten Insel im Finnischen Meerbusen liegt, sind 170 Seemeilen nach Reval, 445 nach Riga 365 nach Stockholm, 650 nach Swinemünde. Unter den Ostseehäfen auf sowjetischem Gebiet ist die Stadt an der Newamündung zweifellos der bedeutendste. — Die Industrie der Stadt ist vielfältig, u. a. werden Maschinen, Automobile, Textilien, Lederwaren und Zigaretten produziert. Doch ist die Bedeutung der Stadt auch auf wirtschaftlichem Gebiete seit der Verlegung des Regierungssitzes nach Moskau zurückgegangen.

## Sowjets mißachten das Rote Kreuz

Berlin, 7. Juli

Nach dem Durchbruch deutscher Truppen durch eine bolschewistische Verteidigungsstellung bei Minsk wurden deutsche Sanitätssoldaten eingeleitet, um Verwundete zu bergen. Raum hatten die deutschen Sanitätssoldaten mit ihrem Auftrag begonnen, unter den tausenden gefallener Bolschewisten die Verwundeten zu suchen und aus dem Feuerbereich zu tragen, als sie von versperrten Truppen der Sowjets aus kürzester Entfernung unter Feuer genommen wurden. Obwohl diese Abteilung durch weiße Armbinden mit dem Zeichen des Roten Kreuzes kenntlich gemacht war, schossen die Bolschewisten aus sicherem Versteck auf die deutsche Sanitätskolonne. Mehrere verwundete Bolschewisten, die gerade zum deutschen Feldlazarett gebracht werden sollten, fielen diesem Feuerüberfall zum Opfer. Einige deutsche Sanitätssoldaten wurden verwundet.

Dieses Vorwissen erzählte seine bezeichnende Ergänzung durch die Tatsache, daß kurz darauf ein vorgeschobener Verbandspost, der ebenfalls mit großen Rote-Kreuz-Abzeichen versehen war, von einer kleinen Abteilung bolschewistischer Soldaten überfallen und erschossen wurde. Dem raschen Eingreifen einer anrückenden deutschen Infanterie-Einheit ist es zu danken, daß das Sanitätspersonal und die verwundeten deutschen und sowjetischen Soldaten nicht niedergemacht wurden.

Die Umstände, unter denen diese bolschewistischen Überfälle auf deutsche Sanitätseinrichtungen unternommen wurden, beweisen eindeutig, daß die Sowjets vorzüglich diese, durch das Zeichen des Roten Kreuzes unverletzlich gehaltenen Einrichtungen angreifen.

## Schiffsverkehr nur noch am Tage

### Eigene Drahtmeldung der LZ.

Rom, 8. Juli

Wie aus Ankara berichtet wird, soll den türkischen Schiffen entsprechend einer Ankündigung des türkischen Verkehrsministers der Verkehr im Schwarzen Meer und im Mittelmeer nur noch während der Tagesstunden gestattet werden. Diese Bestimmung erfolgte im Anschluß an die Verletzung des türkischen Dampfers „Refah“, der während der Nacht torpediert worden war.

## Nationaler Zusammenschluß in Tokio

Totio, 7. Juli

Alle Verbände, die die Parole eines „größeren Asiens“ auf ihre Fahnen geschrieben haben, haben sich am Montag im Zuge der nationalen Einheitsbewegung zur „Groß-japanischen Liga zum Aufbau Ostasiens“ zusammengeschlossen. Die neue Liga wird der Taisei Yokusankai angegliedert und in ihr unter Leitung des früheren Ministerpräsidenten und Kriegsministers, General Hayaashi, vertreten sein. Der feierliche Zusammenschluß fand im Beisein von 3000 Mitgliedern der Bewegung statt, die Ministerpräsident Kono und zum Präsidenten ernannten.

## Itagaki Oberbefehlshaber in Korea

Totio, 7. Juli

Das japanische Kriegsministerium gibt offiziell mehrere Veränderungen bzw. Beförderungen in der Obersten Führung bekannt. So wurde der frühere Kriegsminister und jetzige Chef des Stabes der Expeditionsarmee in China, Generalleutnant Itagaki, unter gleichzeitiger Beförderung zum General zum Oberbefehlshaber der Armee in Korea als Nachfolger Generals Nakamura ernannt.

## „Rodney“ außer Gefecht

Berlin, 7. Juli

Beschädigungen, die das britische Schlachtschiff „Rodney“ im Kampf mit der „Bismarck“ erlitten hat, haben sich jetzt nach genauer Untersuchung als weitläufiger als ursprünglich angenommen wurde. Nach Aufklärung amerikanischer Fachkreise werden die Reparaturarbeiten an der „Rodney“ etwa 2 bis 3 Monate in Anspruch nehmen.

## Der Tag in Kürze

Eine Vertretung der Kreisleiter aus 66 Gemeinden des an die Sowjetunion abgetretenen Gebietes hat an den Führer des Großdeutschen Reiches eine Dankadresse geschrieben.

König Boris III. empfing in Anwesenheit des Außenministers Popoff den neuen deutschen Gesandten, SA-Obergruppenführer Adolf Heims Sackler zur Auserkennung seines Beglaubigungsscheins.

In Nordseier bei Lillehammer wurde das erste deutsch-norwegische Adelflager eröffnet. Gebietsführer Peitner sprach über die Zusammenarbeit der deutschen und norwegischen Jugend.

Der Leiter der nationalsozialistischen Bewegung, Staj de Clera, hat in der Zeitung „Volk en Staat“ einen Aufruf zum Kampf gegen den Bolschewismus erlassen.

In den ehemals von den italienischen Truppen besetzten Gebieten von Kofso, Dibran und Struga geht die Jüdische Bewegung von den Militärbehörden auf die albanische Regierung über.

Kriegsminister General Tojo wurde am Montag von Tenno zu einer zweistündigen Unterredung empfangen.

Mit zahlreichen Versammlungen und Kundgebungen sowie mit Erlässen und Aufrufen militärischer und politischer Stellen Gedanken Volk und Wehrmacht am Montag des Eintritts Japans in das 5. Kriegsjahr.

„Daily Telegraph“ meldet, daß in der Grafschaft Lancashire nicht weniger als 117 Textilfabriken für die Kriegsdauer geschlossen worden seien.

# Masurische Seefahrt — überall düftet es nach Flieder

## Die Natursonnie des lieblichen masurischen Landes / Unter dem Himmel des großen Kopernikus

Von unserem nach Ostpreußen entsandten Dr. P. Hauptschriftleiter

Was wäre Ostpreußen ohne seine Wälder, die ewige Melodien rauschen wie in uralten Zeiten! Was wäre es ohne seine Seen, die aus dunklen Forsten blitzen wie das Auge des Waldes! Wer nur das Meer kennenlernte, das Ostpreußens Küsten bespült, wer nur an der Bernsteinküste nach dem Gold des Meeres suchte, der kennt das vielgestaltige Gesicht der ostpreußischen Weiten nicht. Denn viele Gesichter hat die Heimat des Ostpreußen. Es gehört dazu das Lied der dunklen Wälder wie der rauschende Sang des Meeres. Seltsam ist dieses Land, das mit der Endlosigkeit der Felder und Wiesen schon an den Osten erinnert und doch ein durch und durch deutsches Gesicht trägt. Wir möchten nicht diese eintägige Fahrt auf dem kleinen Dampfer vermissen, der uns durch die ursprüngliche Natur der masurischen Seen brachte in abwechslungsreicher Streife von Niedersee nach Löben. Da bahnt sich das Schiff zwischen hohem Schilf hindurch seinen Weg durch den schmalen, von Hochwäldern eingeschlossenen Belbansee, da gleitet es vorbei an Wäldern und Roggenfeldern. Da hängt läppiges Erlengezweig über dem Wasser und wiegt sich im Winde, wie das dicke Weidengebüsch, das sich an die Ufer schmiegt. Und vom Grund der Seen heben sich grelleuchtende Seerosen ab in bunter Vielfalt der Farben. Bisweilen wird vom Ruderschlag der Schiffsschraube ein Vogelschwarm aufgeschreckt, oder ein Fischreier, der einjam am Ufer stolziert, sucht rasch fliehend das Weite. Wenn wir Glück haben, entdecken wir auch die entlegenen Winkel, wo der Wildschwan nistet oder der schwarze Storch einherstolzert wie im Märchen. Was wäre überhaupt Ostpreußen ohne den Storch. Der Klapperstorch auf dem Dache gehört zum ostpreußischen Bauernhof wie der Hengst oder die ungezählten Vogelschwärme von Rossitten auf der Kurischen Nehrung.

nigsberg schaute der Wald herein, dufteten Flieder, Linden und Tjymian, gab es bunte Blumen und lattes Grün in verschwenderischer Fülle. Allenstein, die Stadt im Walde, hat uns ihren Gruß und ihre Gastfreundschaft. Wir stiegen im Domkapitelschloß einher, wo Kopernikus, der Revolutionär der Himmels-

legen, so ist der Kreis der Ortschaften noch lange nicht geschlossen. Aber der Menschenhlag, der in ihnen lebt und arbeitet, ist trotz vieler Erscheinungsformen überall derselbe in seiner Bodenverwurzelung und in seiner hiederen Gastfreundschaft. Und überall düftet es nach Flieder, Linden und Tjymian, und überall weht



Das ist Masuren: See bei Angerburg (Aufn.: Prof. Grün, Königsberg)

### Das masurische Konzert

Es ist eine einzige Sinfonie der Urnatur, die an unser Ohr schlägt, wenn wir mit geringem Dampf über die masurischen Seen gleiten. Da mischt das gellende Gequak der Frösche mit dem Lied der Röhrlänger und dem schnatternden Chor der Enten. Da fagt sich das vielfältige Schilfgeier in den bunten Reigen der Töne. Selbst der leise Schlag der Ruder, die das Wasser pflügen, hat in dieser Sinfonie der Seen seinen Platz. Unvergänglich eine solche Fahrt über die Wasser Masurens, dieses Einssein mit dem tiefen Schweigen der Natur. Alte Sagen fliegen auf vor unserem Gedächtnis. Die heiligen Haine der Pruzzen ersehen wieder, wenn wir durch die Urweltnatur fahren, nur mit uns allein und der Stimme der Landschaft. Die masurischen Seen sind nicht nur schön, wenn die Sonne mit ihren Reflektieren auf den Wellen spielt. Wir fuhren bei Windstärke 6 über den Spirdingsee, als der Sturm die Wogen peitschte und unser Dampfer oft Schlagseite annahm im Kampf mit den Wellen. Da erhielt die tiefe Stille des Hochwaldes ein anderes Gesicht. Da begann sich die traumverlorene Heimat des Hirches zu beleben. Da gischelten ansehnliche Wellen auf der Linie des Horizonts, wo sich Himmel und Wasser vermählen, wie drunten im Süden beim Schwäbischen Meer. Wir werden diese Fahrt über die masurischen Seen sobald nicht vergessen, auch nicht die auf den langen Kanälen, auf deren glatter Bahn unser Schiff dahinglitt in fast lautloser Stille der Uferlandschaft, wo der Storch stelte, ein feuriges Füllen im Bewußtsein der ungehemmten Freiheit durchging oder ein uns vertrauter Vogel mit seinem seltsamen Ruf lockte. Noch heute liegt uns der berauschende Duft von Flieder, Lindenblüten und Tjymian in der Nase, der von den bunten Masurenhäuschen herüberwehte. Noch heute klingt uns das Rauschen der Wipfel jahrhundertalter Eichen, mächtiger Linden und Bergulmen ins Ohr.

### Auf den Spuren des Kopernikus

In allen Städten und Dörfern, die wir kennenlernten auf unserer Anfahrt zu den masurischen Seen, in Masuren selbst und auf der Fahrt von Löben nach der Gauhauptstadt Kö-

wissenschaft sechs Jahre als Statthalter hauste, ehe er Domherr zu Frauenburg im Ermland wurde. Wir standen sinnend vor dem Abtumsdenkmal der Stadt, das das Bekenntnis zum Deutschtum für alle Zeiten in Stein gehauen und dokumentiert hat, daß die Zeiten endgültig vorbei sind, wo schottische Dudelsackpfeifer ein Mahlkonzert auf dem Marktplatz näseln durften. Wir wandelten auf den Spuren des Kopernikus nicht nur durch verwitterte Gemäuer, sondern schritten unter seinem Himmel hinaus in den riesigen Stadtwald, der aus dem Kern Allensteins hinauswächst in die Weite der ostpreußischen Landschaft. Welche Stadt nennt solche ideale Wohngegenden ihr eigen! Vorbildlich gepflegte Siedlerhäuschen mit üppig blühenden Blumengärten und dem Blick auf weißschimmernde Seen. Überall spürt hier der Geist des großen Astronomen. Wir wundern uns nicht mehr, daß der Mann, der unter diesem Himmel leben durfte, die Sonne zum Mittelpunkt des Weltsystems machte.

### Hier fiel einst der Russe ein...

Löben empfing uns mit echt masurischer Gastfreundschaft, die abgelebte Ordensstadt im Herzen Masurens auf der schmalen Landenge zwischen Löwentinsee und Mauersee. Hier wohnten Hindenburg und Ludendorff acht Monate lang, als sie die Schlacht in Masuren lenkten. Hier bietet man uns mit Stolz im Weltkriegsmuseum die Erinnerungen an die Zeit dar, da erstmals das deutsche Schwert die Russen aus den Gauen des Reiches wies. Man zeigt uns den grauen Felbherrnmantel Ludendorffs, den Rock eines schwerverwundeten Infanteristen mit aufgeschlitztem Armeel, die lebensgroße Figur eines wild dreinschauenden Kosaken in voller Kriegsbeimung, Bilder und Dokumente aus der Russenzeit, die heute wieder aktuellen Wert haben. Erschütternd die Tragödie, die auf einer Stalltür aus Widminnen den nachfolgenden Geschlechtern überliefert worden ist. Das „Geißelbrett“ nennt das Volk von Löben diese Tür. Wir aus dem Warthe-lande sahen ihre Aufschrift mit besonderer Andacht, mahnte es uns doch an die vielen Tragödien, die das deutsche Volkstum unseres Raumes in der Polenzeit erlitt. Von unbeholpener Hand sind da ein paar Worte mit Bleistift hingekritzelt, die ganze Menschheitskatale umfassen: „Als russische Gefangene verhaftet am 22. August 1914. Weitergebracht am 7. September 1914, außer mir noch 19 Mann.“ Es folgen mehrere Unterschriften. Zuletzt heißt es: „Bitte, grüßt meine Frau. Die Spartenbücher des Hans und Werner hat meine Frau, Kropp, Widminnen.“ Heute sind die Russen, die damals gewissenlos mit Menschenleben umsprangen, wie mit toten Sachen, wieder im Angriff gegen die Ordnung des Reiches. Aber wie damals ist heute der Widerstandswille des deutschen Volkes lebendig geworden gegen die Angreifer, wie in der Feste Bogen bei Löben, deren Kommandant Oberst Busse die Feste einer gewaltigen russischen Übermacht gegenüber behauptete und dem Befehlshaber der Russen die stolze Antwort gab: „Die Feste Bogen wird nur als Trümmerhaufen übergeben.“ Die Löbener sind stolz darauf, daß sie die Dokumente dieses Widerstandswillens einer deutschen Festung aufbewahren dürfen.

Greifen wir aus der Fülle der Städte, die uns in Masuren Gastfreundschaft erwiesen, nach Angerburg heraus, die Stadt des Eislegelporties am Schwenzaitsee, die der alten Preußenburg Angetete, von der aus der Ritterorden das Gebiet kolonisiert und zu einem Bollwerk gegen die slawischen Grenzfeinde und Tataren gemacht hat, in urwüchsiger Waldlandschaft ge-



Stalins Cripps Zeichnung: Brintmann/Dehnen-Dienst

### Zeugen alter deutscher Kultur

Im Osten marschieren und kämpfen unsere Soldaten aus fast ganz Europa gegen den Bolschewismus. Dieses große Zeitgeschehen ruft Erinnerungen wach an die Zeit vor 700 Jahren, als Niederländische Bauern gen Ostland zogen, um dort für sich eine neue Heimat, für Deutschland eine neue Provinz zu erobern. Der urgermanische Stamm der Sachsen bewies in jener Zeit die größte Expansionsfähigkeit sowohl in wehrhafter, als auch in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. Aus seinem Stammesherzogtum Sachsen heraus, zwischen Nordsee, Elbe und Harz, stiegen die Sachsen immer wieder und immer weiter nach Osten vor, Grenzmarken zur Verteidigung bildend, slawische Gegenteile abwehrend, deutsche Kultur und Kunst vortragend. Diese niederländischen kulturellen Ausstrahlungen gingen über den gesamten Ostseeraum (Baltikum, Südschweden, Dänemark) und sogar an der atlantischen Küste hinauf bis ins nördliche Norwegen. An der Ostsee haben unsere Truppen die alte deutsche Ordensstadt Riga genommen. In Riga und ebenso in Reval wie auch in den anderen deutschen Stadtgründungen im Osten werden unsere Soldaten überall die Merkmale niederländischer Kultur und Kunst finden, wie z. B. in den gotischen Kirchen plastische und gemalte Altäre, die Architektur der kirchlichen Profanbauten, Eichenholzplastiken, Wandmalereien, Goldschmiedearbeiten, Steinplastiken, Bronzewerte usw. In jener Zeit war ja die Kunst stark kirchlich beeinflusst, wie wir das auch an den überkommenen Kunstwerken der Heimat feststellen können. Waren doch die Bannerträger dieser Kultur neben den Krieger und Bauern die Mönche, und auch die Ritter standen als Ordensritter unter kirchlichem Einfluß. So werden unsere Soldaten, wenn sie Riga und Reval sehen, überall die Zeugen deutscher kulturellen Vordringens gen Osten im Mittelalter finden.

## Der alte „Bücherdokter“ von Berlin

### Millionenwerte gingen durch seine Hände / Der größte Atlas der Welt

Berlin, im Juli  
 Vom Buchbinderlehrling bis zum Ehren-doktor hat es Dr. h. c. Hugo Böcher, der weltberühmte Schriften-Konservator der staatlichen Museumsverwaltung in Berlin, gebracht. Hauptfachlich sind es uralte Papyrus-Urkunden, an denen er seine Kunst erprobt. Neben vielen anderen Dokumenten hat der deutsche Gelehrte die in Ägypten aufgefundenen ältesten Teile der Bibel, insgesamt 250 Blätter des Alten und des Neuen Testaments, das in den sogenannten Hieratischen Papieren aus dem Jahre 1700 v. Chr. enthaltene älteste Traumbuch und das im Grabe Ramesses II. entdeckte älteste Drama der Welt, ferner in der Kopenhagener „Avesta“ die Religionsbücher der alten Parier vor dem Verfall gerettet bzw. wiederhergestellt.  
 Doch hat Dr. Böcher in dem Buchbindermeister Jakob Kohnert in Berlin-Charlottenburg, der jetzt sein 70. Lebensjahr vollenden konnte, eine ernsthafte „Konkurrenz“. Ein Besuch in seiner Werkstätte vermittelt die interessantesten Eindrücke. Namentlich die Bücher aus den großen öffentlichen Bibliotheken sowie von den Ministerien und sonstigen Behörden erhalten dort neue Einbände. Im Frieden waren es jährlich über 30 000 Aufträge, die Meister Kohnert von der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin allein überwiesen wurden. Die kostbarsten Frühbräute, Handschriften und Miniaturensammlungen, die Millionenwerte darstellen, gingen schon durch seine geschickten Hände. Unter den Bibliotheksschätzen, die dem

„Bücherdokter“ zur Wiederherstellung anvertraut wurden, befand sich auch der berühmte Nischenatlas des Großen Kurfürsten. Er ist 1,70 Meter hoch, 1,15 Meter breit und hat dabei das stattliche Gewicht von zwei Zentner aufzuweisen. Der Statthalter des Herrschers in Cleve, Johann Moritz von Nassau-Siegen, ließ im Jahre 1661 dieses größte Kartenwerk der Welt in Holland herstellen und dem Kurfürsten feierlich überreichen. Heute noch schmückt den Deckel des gewichtigen Lederbandes, zu dem die Häute von zwei Kindern verarbeitet wurden, das Wappen des preussischen Statthalters.  
 Natürlich befaßt sich jedoch Kohnert, ein gebürtiger Westpreuße, der schon vor einem Menschenalter in der Reichshauptstadt seine zweite Heimat fand, auch mit weniger gewichtigen und kostbaren Werken. Ob es sich nun um eine alte, gerlesene Bauernbibel, eine deutsche Familienzeitung aus den achtziger Jahren, einen italienischen Fremdenführer, einen spanischen Kalender, ein französisches Kochbuch, ein türkisches Schullesebuch oder eine schwedische Fachzeitschrift handelt, — alle diese Druckerezeugnisse werden in seiner Werkstatt wiederhergestellt.  
 Während man bis zum 5. Jahrhundert mit Tusch schrieb, verwendete man von diesem Zeitpunkt an Eigengalustinte in den verschiedensten Zusammenstellungen, deren zerstörende Einflüsse sich auch bei starkem Pergamentpapier unliebsam bemerkbar machen. Aus früherer Zeit stammende Werke sind daher teilweise besser erhalten, als viel später angefertigte Manuskripte.



Das Schloß zu Allenstein



Bolschewistischer Mutrausch im Zuchthaus von Dubno An 528 Ukrainern wurde hier ein roter Massenmord verübt. Grangebeugt trägt die überlebende Bevölkerung der Stadt die Leichen ihrer so entsetzlich gemordeten Angehörigen aus dem Nordhaus. (P. W. Bilbartel, Atlantik, Zander-Multiplex-K.)



Don Finnland bis Lemberg

Die neue deutsche Wochenschau, die in den Litzmannstädter Filmbüchern am Sonntag angelassen ist, vermittelt uns einen lebendigen Auschnitt von dem siegreichen Vormarsch unserer Truppen im Osten...

Eine innige Freude für unsere Verwundeten

Ein Besuch im Reservelazarett I durch die NS.-Kriegsopferversorgung / Die unsterbliche Mannschaft

Eine besonders freudige Sonntagsüberraschung erlebten die Verwundeten und Kranken des Reservelazaretts Litzmannstadt in dem schönen sommergrünen Garten des Lazaretts...

Leistung und seines Opfers gebührt. Und für die Achtung der verwundeten Frontsoldaten sorgt die große Organisation der NS.-Kriegsopferversorgung...

gelang durch die dankenswerte Gefreudigkeit von Gefährtsleuten, den Bäckern, Konditor- und Fleischerinnung...

Zeitschriftenchau

Der als Heft 3/4 erscheinende zweite Jahresband der Deutschen Wissenschaftlichen Zeitschrift im Wartheland...

VOLK UND WEHRMACHT - BEREIT ZU JEDEM OPFER FÜR DEN SIEG!

Wehrmacht und ihren Obersten Befehlshaber ausgebracht, worauf die Nationallieder angestimmt wurden.

Oberfeldarzt Dr. Becker, der Chefarzt des Reservelazaretts I, dankte für das so kameradschaftliche Zusammensein der Verwundeten...

Nunmehr taten sich die großen Spendensörbe auf, und immer wieder bedachten die Männer von der NSKB die verwundeten Kameraden...

Kreisamtsleiter Vg. Hachhausen teilte am Schluß mit, daß er vor drei Wochen vom Reichskriegsopferführer den Auftrag erhielt, die Lazarette in Kutno, Litzmannstadt und Lasz zu betreuen...



Kreisamtsleiter Regierungsrat Schläger spricht (West-Bild)

reich oder Rußland, im Wüstenlande Afrikas oder auf dem kühlen Meeresgrunde ruhen. Es sind Divisionen, Regimenter, Bataillone...

Getragen lang nun das Lied vom guten Kameraden, und die Versammelten erhoben sich von den Plätzen, um den Gefallenen ein stilles Gebeten zu widmen.

Gelungenes Volksfest im Helenenhof

DAF. veranstaltete für das Rote Kreuz zum Wochenende ein Volksfest

Die Deutsche Arbeitsfront veranstaltete am Sonntag des Deutschen Roten Kreuzes am Sonnabend und Sonntag im Helenenhof ein Volksfest.

Am Sonntag lehte eine wahre Völkerveränderung nach dem Helenenhof ein. Obwohl bereits im Vorverkauf 33 000 Karten abgesetzt waren...

Für Käufer gibt Sippenforscher werden Dr. Alfred Zattermann dankbar sein für die Nachträge zu seinem Buch 'Einführung in die deutsche Sippenforschung im Osten'...



Nach Bayreuth

Zu den Richard-Wagner-Kriegsfeiern in Bayreuth wird in diesem Jahr auch ein Sonderzug aus dem Wartheland fahren.

Aus der Verwaltungsakademie

Infolge dienstlicher Verhinderung des Dozenten muß die für Donnerstag angelegt gewesene Vorlesung des Bürgermeisters Dr. Marber über 'Gemeindefinanzwirtschaft und Gemeindefinanzen' auf den morgigen Mittwoch vorverlegt werden.

Jagdzeiten vorverlegt

Im Hinblick darauf, daß durch die vielen Einberufungen auch aus Kreisen der Jäger die vorgesehene Abschüsse von den in der Heimat gebliebenen Jägern in der sonst üblichen Zeit nicht erfüllt werden könnten...

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 4.46. Sonnenuntergang 21.23.

Heimatgrüße von Soldaten

Folgende Funter einer Inf.-Nachr.-Ers.-Kp. grüßen ihre Heimatsangehörigen, Freunde und Bekannte aus Litzmannstadt und Umgebung:

Mörder hauste mit den Leichen der Opfer

Ein scheußlicher Gatten- und Sohnesmord im Litzmannstädter Getto wurde vom Sondergericht geföhnt

Das Sondergericht II bei dem Landgericht verhandelte am 4. Juli gegen den Juden Mojzel Lejb Czornel aus dem Litzmannstädter Getto wegen Mordes in zwei Fällen. Czornel ermordete am 13. und 14. Februar d. J. in bestialischer Weise seine Frau und seinen 17-jährigen Sohn.

Czornel hatte erfahren, daß sein Sohn wegen Holzdiebstahls im Hause seiner Eltern festgenommen worden war. Es trankte ihn besonders, daß der Diebstahl gerade in dem Hause ausgeführt worden war...

Bett, schimpfte jedoch weiter. Der Angeklagte trat nunmehr an das Bett und schlug mehrere Male heftig mit dem Holzbeil auf den Kopf des Sohnes, bis der Bürsche tot war.

Czornel ist, wie der hinzugezogene Gefängnisarzt vor Gericht ausführte, für seine grausame Tat voll verantwortlich. Er gab die Tat in allen Einzelheiten zu und zeigte keinerlei Erregung oder Reue.

Hier spricht die NSDAP.

Dg. Schwabenberg. Dienstag, 20 Uhr, Dienstbesprechung der Politischen Leiter im Dg. Heim. Anschließend Lieberabend. Dg. Roter Ring. Alle Politischen Leiter, Walter und Warte der Dg. treten Mittwoch, 19.30 Uhr, am Dienstheim zum Anstellungsdienst an.

Der Glücksmann meldet's. Beim Glücksmann 245 wurden 500 RM gezogen. Bei der Glücksfrau 676 100 RM.

Das große Aufforstungswerk

400 000 ha neuen Waldes sollen entstehen
PM. In verstärktem Maße werden in diesem Jahre die Lehrgänge für das Pflücken von Baumjungen...

Alexandrow

Auf dem Felde der Ehre gefallen

Hier traf die traurige Nachricht ein, daß unser K.A.-Kamerad Bruno Häusch im Einsatz für Führer und Volk in vorderster Linie im Osten den Heldentod fand...

Wielun

Neues Leben erblüht

„Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Mit diesem Dichterverse läßt sich treffend das kennzeichnende, was hier in Wielun unter schwierigsten Verhältnissen an Wiederaufbauarbeit sichtbar geleistet wurde...

Polizeistunde neu festgesetzt

Nach einer Bekanntmachung des Amtskommissars ist die Polizeistunde auf 23 Uhr festgesetzt.

Die Wasserbau-Arbeiten in Kalisch

Erster Teil fast vollendet / Bald fließt die Proсна wieder im alten Bett

Die Proсна gehört ebenso wie die schönen Anlagen und Parks von Kalisch zur Welensart dieser Stadt und geben ihr ein besonderes landschaftliches Gepräge. Erst das Grün der Bäume gemeinsam mit der Romantik der Wasserläufe verleihen dem Stadt- und Theaterpark ein so anziehendes Äußeres.

Weiter hat natürlich in Kalisch das Vorhandensein der Proсна und des Weiskanals den Wasserbauern erstrenlich gefördert, wie die verschiedenen Bootshäuser am Ende des Stadtparkes zeigen.

Vielleicht gelingt es im Zuge wasserbaulicher Arbeiten der Stadt auch über kurz oder lang eine eigene Regattastraße zu schaffen. Denn dann würde sie durch Aufnahme in die deutsche Regattaliste dem Rudersport im ganzen Reich bekannt werden.

Heute ist es an der Zeit, die jetzt im Gang befindlichen Wasserbauarbeiten einmal zu betrachten, die in kurzer Zeit zu einem vorläufigen Abschluß gelangen werden.

Kreisfrauenschaftsleiterin eingeführt

Selbständige Betreuung der beiden Kreise Litzmannstadt-Stadt und -Land

Am vergangenen Sonntag wurde in einer feierlichen Feierstunde die neue Kreisfrauenschaftsleiterin für den Kreis Litzmannstadt-Land in ihr neues Amt eingeführt.

Kreisleiter Mees dankte Fräulein Wagemann in herzlichen Worten für ihre Arbeit. Er bedauerte ihr Ausscheiden aus dem Landkreis und betonte, daß das gegenseitige Arbeitsverhältnis stets getragen war von Vertrauen und Kameradschaft.

Der Kreisleiter Mees sprach dann über die Arbeit der Frau im Volkstumskampf, die wohl dem einzelnen unbewußt, sich dahin auswirkte, daß die Frau aus einem sicheren Gefühl heraus, Sprache und Brauchstum der Ahnen weiter vermittelte...

Tagesnachrichten aus Ostrowo

Bereinigung von Amtsbezirken

Im Zuge der Ablösung der ehrenamtlichen Amtskommissare und Befehlung der Amtsbezirke mit hauptamtlichen Amtskommissaren sind vom 1. Juli an im Kreise Ostrowo folgende Veränderungen eingetreten: Der ehrenamtliche Amtskommissar Krüger in Schadenau ist ausgeschieden.

Ein Bezirksvollkommissariat

Mit Wirkung vom 1. Juli ist in Ostrowo ein Bezirksvollkommissariat eingerichtet worden, zu dessen Amtsbezirk der Kreis Ostrowo und die Amtsbezirke Plehsen-Stadt und -Land, Golsdenau, Kottkau und Preußenau des Kreises Jaroschin gehören.

In diesem Frühjahr war es übrigens so, daß bei der Überschwemmung ein Teil des Proсна-Wassers in die Swendrina abfloß, so daß später mehrere Proсна-Arme kein Wasser führten. Daß aber jetzt die Spaziergänger in den Parkanlagen den Wasserlauf leer sehen, ist auf die Abdämmung des Flusses zur Erledigung der Wasserbau-Maßnahmen zurückzuführen.

Bei der Begräbnisfeier wurde bei Beseitigung von Krümmungen am Westkanal begonnen, dann ging es insbesondere an die Beseitigung zweier starker Krümmungen an der Westkanal-Überführung der großen Kurve des Flusses an der Wilhelm-Gustloff-Strasse trat die Arbeit in ein besonderes Stadium, denn diese scharfe Biegung des Laufes wurde durch einen Durchstich erledigt.

Insgesamt ist der erste Teil der Proсна-Begräbnisfeier, der in etwa zwei Monaten beendet sein dürfte, ein recht umfangreiches Bauvorhaben, denn es wurde dabei meist eine Geseligschaft von etwa 400 Mann beschäftigt.

Wenn also in Kürze der erste Bauabschnitt der Arbeiten durchgeführt ist, wird die Proсна wieder in ihrem alten Bett fließen, natürlich abgesehen von der kurzen Durchstichstrecke. Damit ist aber nur der Anfang zur allgemeinen Regulierung des Flusses gemacht, die später erfolgen wird.

Immerhin wird schon durch das nunmehr teilweise begräbnis Flußbett eine Verminderung von Uferabbrüchen durch Hochwasser und Eisgang eintreten. Damit ist gleichsam der wirtschaftliche Wert der Bauarbeiten genügend gekennzeichnet.

Auch im jetzigen Kriege ist die Frau mit-eingereicht in die große Abwehrfront. Die NS-Frauenschaft hat die große Aufgabe, die Frauen nicht nur willensmäßig und wissenschaftlich zu schulen, sondern vor allem ihnen praktische Kenntnisse zu vermitteln, die den Notwendigkeiten der Kriegszeit angepaßt sind.

Die NS-Frauenschaft hat die große Aufgabe, die Frauen nicht nur willensmäßig und wissenschaftlich zu schulen, sondern vor allem ihnen praktische Kenntnisse zu vermitteln, die den Notwendigkeiten der Kriegszeit angepaßt sind.

Die NS-Frauenschaft hat die große Aufgabe, die Frauen nicht nur willensmäßig und wissenschaftlich zu schulen, sondern vor allem ihnen praktische Kenntnisse zu vermitteln, die den Notwendigkeiten der Kriegszeit angepaßt sind.

Die NS-Frauenschaft hat die große Aufgabe, die Frauen nicht nur willensmäßig und wissenschaftlich zu schulen, sondern vor allem ihnen praktische Kenntnisse zu vermitteln, die den Notwendigkeiten der Kriegszeit angepaßt sind.

Die NS-Frauenschaft hat die große Aufgabe, die Frauen nicht nur willensmäßig und wissenschaftlich zu schulen, sondern vor allem ihnen praktische Kenntnisse zu vermitteln, die den Notwendigkeiten der Kriegszeit angepaßt sind.

Briefmarkensammler melden sich

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ plant die Bildung einer Sammlergemeinschaft und soll die erste Zusammenkunft in Kürze stattfinden.

Kempen

Die Stadt erhält Arbeitsdienst
Im Rahmen des allgemeinen Aufbaues Wartheland wird auch die alte deutsche Kreisstadt Kempen Standort einer Dienststelle der Reichsarbeitsdienstes werden.

Wirtschaftliche Kurzberichte

Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, hat einen Aufruf „an die Männer und Frauen der deutschen Betriebe“ erlassen, in dem er auffordert, nach dem Beispiel der erfolgreich durchgeführten Entschärfung der Betriebe durch die DAF, eine neue Altmaterialeinlösung auf die Haushalte auszudehnen.

Finland hat für die 29. Deutsche Ostmesse wieder eine Ausstellung seiner Erzeugnisse angemeldet.

Norwegen wird auf der nächsten Leipziger Messe in erheblich erweitertem Maße vertreten sein.

Die DSB, der Thüringer Wollgarnspinnerei AG., Leipzig, lehnt für 1940 die Dividende für die Stammaktionärsgemeinschaft auf 8(10)% fest.

Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Kroatien und Italien sind beendet. In den nächsten drei Monaten ist ein Warenaustausch in Höhe von 350 Mill. Dinar vorgezogen.

Das slowakische Finanzministerium hat mit Rücksicht auf den Bedarf den Zoll bei der Einfuhr von Kreppgeweben aus Kunstseide bis zu einer Gesamtmenge von 36 000 kg auf 150 Ks. für je 1000 kg herabgesetzt.

Erlaß von Betriebsordnungen

Auf Grund der Verordnung über die Einführung sozialrechtlicher Vorschriften in den eingegliederten Objekten vom 6. November 1940 ist durch eine Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 25. 6. 1941 (MBl. I, Nr. 71, vom 2. 7. 1941) bestimmt worden: Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu dem die betriebsordnungsrechtlichen Betriebe der eingegliederten Objekte eine Betriebsordnung zu erlassen haben, wird dem Reichstreuhänder der Arbeit übertragen.

Kalisch

Gauarbeitswoche „Volkstum — Brauchstum“

Am Sonnabend fand im Gemeinschaftslager 9 der Volksdeutschen Mittelstelle die Eröffnung der Gauarbeitswoche „Volkstum — Brauchstum“ statt. Als Gäste waren erschienen, ein Vertreter des Kreisleiters, der Oberbürgermeister der Stadt Kalisch, die Formationsführer, der Führer des H.-Einheitsabtes und die Lagerführung.

Kreisführungsleiter Pg. Thadden eröffnete im Auftrag des Kreisleiters die Arbeitswoche mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß es schon immer mit einer der vornehmsten Aufgaben der Partei gewesen sei, altes Volkstum und Brauchstum wieder zu erwecken und zu festigen.

Wie groß aber ist das Erleben von Millionen deutschen Menschen im deutschen Lied und, wie stark wird das Band des gemeinsamen Volkstums, des gemeinsamen Blutes durch dieses Lied. Hier im Osten hat die Volkstumsarbeit die große Aufgabe, die vielen Volksgruppen aus dem Norden, Süden, Osten und Westen auf einen gemeinsamen Kenner zu bringen.

Mit dem gemeinsamen Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ fand die schlichte Eröffnungsfeier ihren Abschluß.

Dem Heimatbund beigetreten

Die Stadtverwaltung hat den Beitritt zum Heimatbund Wartheland erklärt.

Kriegsschäden richtig anmelden

Ein Einzelfall veranlaßt den Oberbürgermeister der Stadt Kalisch zu einer Warnung, in der gesagt wird: Es kommt vor, daß bei der Anmeldung von Kriegsschäden bewußt Überforderungen — gestützt auf falsche Angaben — geltend gemacht werden.

Nova Krankenversicherungsanstalt

Auf einer Vertreterversammlung dieser Krankenversicherungsanstalt auf Gegenleistung konnte über eine besonders günstige Weiterentwicklung im Jahre 1940 berichtet werden. Denn der Versicherungsbestand erhöhte sich um 37 771 auf 420 491 Personen.

Wirtschaftskammer Wartheland teilt mit:

Beförderung der Industrie mit Stroh. Es wird mitgeteilt, daß wegen des großen Bedarfs der Wehrmacht an Stroh vermutungsweise Verknappungen auf dem Strohgebiet eintreten könnten, und daher aufmerksam macht, daß auch bereits frühzeitig anfallendes Stroh als Verpachtungsmittel geeignet ist.



Advertisement for Vulkan SANEX Gummi-Waren, SAUGER HANDSCHÜHE.

Large advertisement for Chlorodont toothpaste with the headline 'Was gut ist, wird gern nachgeahmt...' and an image of the product.



Die letzten Takte  
sind verklungen...

Da erwartet Sie ein anderer, ebenfalls köstlicher Genuß: »Ballerina«, die Zigarette des Kenners, der nicht nur richtig zu rauchen, sondern auch die bei dieser Marke verwendeten erlesenen Orienttabake zu genießen versteht.

Das Zurechtdrücken des »Ballerina«-Hohlmundstückes in die gewünschte Form wird zum besinnlichen Zeremoniell - die beste Vorfreude auf den bevorstehenden Hochgenuß.

**Ballerina**

Eine Kleinigkeit, die viel Freude macht

2½  
mit Hohlmundstück



RUHTENBERG-RAULINO & CO • RAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARRENFABRIK • LITZMANNSTADT

<p><b>Offene Stellen</b></p> <p>Bilanzsicherer <b>Buchhalter</b></p> <p>für unsere Durchschreibebuchhaltung zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf ist zu richten an</p> <p>Ein &amp; Verk. Genossenschaft Wollstein.</p>	<p><b>Tüchtige Stenotypistin</b> für Anwaltsbüro gesucht. Rechtsanwalt Delnitz und Wendland, Adolf-Hitler-Str. 56 zw. 17-19 Uhr.</p> <p><b>Bilanz-Buchhalter (in)</b> (Tailorix) für Großhandlung sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter 4327 an die L. Ztg.</p>	<p><b>Einige Schlacht- und Nutzviehaukäufer sowie ein Pferdeaukäufer werden noch eingestellt</b></p> <p>Bewerbungen unter 1243 an die L. Z.</p>	<p><b>Vermietungen</b></p> <p>2 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten zu vermieten. Zu erfragen General-Vikmann-Straße 29. 25253</p> <p>Sonniges möbl. Vorderzimmer an Dame aus dem Altreich zu vermieten. Wäsche selbst halten. Schlageterstraße 203, W. 9, Ruf 141-92. 25407</p>	<p><b>Eismaschinen</b> fabrikneu und gebraucht 16-30 l mit Gleich- oder Drehstrom-Motoren. Eis-Konservatoren mit Töpfen verkauft preiswert H. Tessendorf, Stettin, Schnellstraße 11 Fernspr. 37873</p> <p><b>Speisezimmereinrichtung</b> Stühle, Betten, Bücherschrank, Kleiderschrank, zu verkaufen. Buschlinie 127 im Geschäft.</p>	<p><b>Heiratsgesuche</b></p> <p>Gebildete Dame, selbständig tätig, wünscht die Bekanntschaft eines geistig hochstehenden Herrn, gut aussehend, bis 48 Jahre, zwecks Freizeitegaltung u. späterer Heirat. Gefl. Angebote, mögl. mit Bild, unter 4330 an die L. Z. 25435</p>
<p>Ab sofort gesucht <b>Hilfsbuchhalterin</b> (flotte Rechnerin)</p> <p>Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 4301 an die Vikmannstädter Zeitung</p>	<p>Gesucht baldmöglichst arme <b>Buchhalterin</b> für vielseitigen Gutbetrieb, evtl. auch jüngere Kraft mit guten Vorkenntnissen zum Anlernen. Angebote m. Bild allem Näheren und Ansprüchen bei voller freier Aufnahme unter 1247 an die Litzm. Zeitung.</p>	<p><b>Kaufm. Angestellte(r)</b> für alle Büroarbeiten sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 4331 an die L. Z. 25436</p> <p><b>Kontorist(in)</b> für alle Kontorarbeiten, möglichst mit Schreibmaschineneinstellungen, für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 4332 an die L. Z. 25437</p> <p><b>Serren- und Damenfriseur</b> gesucht. Böhmisches Linie 42. 25418</p> <p><b>Dienstmädchen</b> kann sich melden. Eiferes Tor 7, W. 1. 25362</p> <p><b>Junger Kellner u. Garbierere</b> wird gesucht. Kaffeehaus „Biehaber“, Adolf-Hitler-Straße 55.</p>	<p><b>Mietgesuche</b></p> <p><b>Sehr gut möbliertes Zimmer</b> mit Bad, Heizung, Telefon, in nur besserem Hause von Deutschen in leitender Stellung (pünktlicher Mietzahler) baldmöglichst gesucht. Angebote unter 4323 an die Litzmannstädter Zeitung</p>	<p><b>Wanderer</b> Fahr- und Motor-Räder sowie Reparaturen, Edmund Pladek, Ostlandstraße 134. Ruf 183-43. Gegründet 1889.</p> <p><b>Rundfunkgeräte</b> und Reparaturen Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168 17</p>	<p>Ich suche den sich einsam fühlenden, gebild. Menschen mittl. Jahre, in angesehen. Stellung, dem ich eine treue Lebenskameradin sein will. Ich bin Deutsche aus dem Altreich, Anfang 30, 1,70 m gr., berufstätig und besitze eine eigene Wohnung. Ernstgemeinte anonyme Zuschriften werden auch beantwortet. Auf Wunsch Schreiben sofort zurück. Angebote unter 1244 an die L. Z. erbeten.</p>
<p>Von größerem Textilunternehmen werden <b>1 Betriebsingenieur</b> und <b>1 Werkmeister</b> ab sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der vorherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle unter 4308 erbeten.</p>	<p><b>Hilfsbuchhalterin</b> mit Schreibmaschineneinstellung gesucht. Handschriftliche Bewerbungen unter 4326 an die Litzmannstädter Zeitung.</p>	<p><b>Stellengesuche</b></p> <p>Deutsche aus dem Altreich, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, Kenntnisse im Maschinenschreiben, Lohnbuchhaltung, selbständig, sucht entsprechende Stellung; gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter G. K., Adolf-Hitler-Str. 36, bei Viehuf.</p> <p><b>Bauführer (Hochbau)</b> sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter 4322 an die L. Z. 25403</p> <p><b>Köchin (Deutsche)</b>, selbständig, sucht tagsüber Stellung; Zeugnisse vorhanden. Angebote unter 4324 an die L. Z. 25410</p>	<p><b>Schönes möbliertes Zimmer</b> mit Bequemlichkeiten sofort zu mieten gesucht. Angebote an „Barta“ Transportgesellschaft, Prokurist Kappler, Hermann-Göring-Straße 39, Fernruf 225-10</p> <p>Deutscher (Altreich) sucht in sauberem und behaglichem Haushalte per sofort</p> <p><b>möbliertes Einbettzimmer</b> Zuschriften an Junk &amp; Co., König-Heinrich-Str. 48 Fernruf 123-80</p>	<p><b>Gasthaus</b> krankheitshalber zu verkaufen. Guter Punkt. Vikmannstadt, Hohensteiner Str. 169, Mittagweg. 25384</p> <p><b>2 Zweiradpistolen</b> zu verkaufen. Spinnlinie 137, W. 30. 25324</p> <p><b>Verkaufe 2 Kollwagen</b> mit Gummiereifung, 600x16, 650x20. R. Meier, Ostlandstr. 315, Ruf 216-62. 25400</p> <p><b>Kollwagen auf Pneumatikrädern</b> zu verkaufen. Donarstraße 6, am Getto. 25409</p> <p><b>Verkaufe 2 Betten</b>, hell, ganz neu, solide Ausfertigung. Vikmannstadt, Vivandstr. 3, W. 7, an der Heerstraße. 25415</p> <p><b>Pferdegeschirr</b> zu verkaufen. Karlsruh, Schwimmerweg 9 a.</p>	<p><b>Verloren</b></p> <p>6818 Fleischmarken, sowie 51 Fettmarken verloren. Fleischerei Edmund Lehmann, Zitzers-Land, Dombrowka Strumiansky.</p> <p>Photoapparat mit Tasche am 5. 7. 1941 nachmittags verloren. Abzugeben bei der Firma S. Goertgen, Sägerstraße 3/5.</p> <p><b>Brotsorten</b> der Ella Ujin verloren. Adolf-Hitler-Str. 59. 25412</p> <p><b>Ausweise der Deutschen Volksliste Nr. 63 026</b> und 630 207 der Irma und Waldemar Awast, Babianice, Karlsdorfer Str. 24, verloren. 15145</p> <p><b>Ausweis der Deutschen Volksliste der Leopoldia Klys, Babianice, Johannisstr. 8</b>, verloren.</p> <p><b>Ausweis der Deutschen Volksliste der Florentine Kischel, Babianice, Schloßstr. 40</b>, verloren.</p> <p><b>Arbeitskarte 13365</b> des Josef Nowak verloren. Abzugeben Marjahn III, Schimmelreiterstr. 49.</p>
<p><b>Stenotypistin</b> von Textilwert sofort gesucht. Handgeschriebene Angebote unter 4108 an die Vikm. Ztg.</p>	<p><b>Bürokräft</b> mit guter Allgemeinbildung und Kenntnissen in Maschinen- und Kurzschrift sofort gesucht. Handschriftliche Bewerbungen unter 4328 an die Litzmannstädter Zeitung.</p> <p><b>Jahrgärtliche Helfer</b>in gesucht. Angebote unter 4325 an die L. Z.</p> <p><b>Saubere Aufwartung</b> für halbe Tage gesucht. Fichtenstr. 206, W. 4, 1. Stod. 25414</p>	<p><b>Portier</b> sucht Stellung Angebote unter 4329 an die L. Ztg.</p>	<p>Zimmer, gut möbliert, gesucht. Angebote unter 4230 an die L. Z.</p> <p><b>Verkäufe</b></p>	<p><b>Frühmilkende</b> und hochtragende Kühe stehen zum Verkauf. Finkenstraße 12. 25441</p> <p><b>Serrenmantel, Gardinen</b> zu verkaufen. Westpreußenstraße 3, Erdgeschoss. 25430</p> <p><b>Chjimmer, Eiche, Schlafzimmer, Mahagoni, Küchentendenz</b> sehr preiswert zu verkaufen. Frundsbergstr. 14, W. 7. Zu besichtigen zwischen 8-10 Uhr. 25422</p> <p><b>Nähmaschine</b> zu verkaufen. Adolf-Hitler-Straße 91, W. 9. 25438</p>	<p><b>Entlaufen</b></p> <p>Schwarzbunte Kuh am 4. 7. von der Weide entlaufen. Abzugeben, bzw. Benachrichtigung Radegeß, Grüne Zeile 55. 25440</p>
<p>Zum möglichst sofortigen Antritt wird für unser Kreisinspektorat in Lentschütz eine <b>Stenotypistin</b> (auch Anfängerin) gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die <b>Posensche Feuersozietät</b>, Geschäftsstelle Litzmannstadt, Hermann-Göring Straße Nr. 57</p>	<p>Mit kleinem Kapital Beteiligung an bestehendem Unternehmen, oder entsprechende Stellung sucht <b>42jähr. Kaufmann-Prokurist</b> selbständiger Leiter einer Textilfabrik, mit praktischen Erfahrungen als Fabrikverwalter, Kalkulator, sowie Buchhalter-Korrespondent. Gefl. Angebote an die Vikmannstädter Zeitung unter 4296</p>	<p><b>Möbel für die Obfbedienung</b> Spezialität: Tische, Kleintische, Stühle, liefern schnellstens - Verkauf nur an Wiederverkäufer L. WELP &amp; Co. Stuhl- und Möbelgroßhandlung Bremen Faulenstr. 108-110, Ruf 516-48</p>	<p><b>Tausch</b></p> <p>Briefmarken, bessere Werte, gebe ich in Tausch für Münzen, Medaillen und Geldscheine. Spinnlinie 222, W. 14, 1. Stod. 25443</p>	<p><b>Zugelaufen</b></p> <p>Hund (Wolfstraße) zugelaufen. König-Heinrich-Str. 89. 25326</p>	<p><b>Zugelaufen</b></p> <p>Hund (Wolfstraße) zugelaufen. König-Heinrich-Str. 89. 25326</p>



**Rex** **Rex-Wäsche**  
von Herren und Damen  
bevorzugt begehrt.

**Handschuh- und Trikotagenfabrik**  
**„Rex“**  
Gebr. Radziejewski  
komm. Verw. Ernst Woldemar Orlowsky  
Litzmannstadt  
Scharnhorststraße 31/33, Ruf 142-56, 142-58

Emballagen und  
Papiersäcke kauft  
Erste Oberschlesische  
Sackgroßhandlung  
Inh. St. Miele  
Gielwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 35129

Schrott  
ALTPAPIER  
Metalle  
jeder Art u. Menge  
holt sofort ab  
Litzmannstädter  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Lagerstr. 27/29  
Ruf 127-06

**Galanterie- u. Kurzwaren, Wäsche u. Strümpfe**  
kaufen Sie vorteilhaft ein  
in der Grosshandlung

**Gebrüder L. & I. Nadel**

Kommiss. Verwalter **V. BÖHMANN**

Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 15, I. Stock

**Elektro-Anlagen**

Jug. Gustav Heinz

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 261

Ruf 226-43

**Parkettreinigen**

Zyklinieren

Abspäßen

Abschleifen

Wachsen und Bohren

Ruf 118-88

**Otto Bigotte, Glas- und Gebäudereinigungsmeister**

Litzmannstadt, Moltkestraße 26

**Schlüssel**

zu Geldschranken, Kassetten, Schnappschloßern, Yale-Schlössern, Autos u/so.  
Lieferung schnellstens Geldschrankbau und Maschinenfabrik  
Karl Zinke, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 16 Ruf

**224-19**

**Bilderrahmen**

Einrahmung, Bilderverkauf, Bilderleistenwerkstatt

E. B. Wallner

Litzmannstadt, Buschlinie 132, Ruf 245-95



Ruf

106-04

Möbeltransporte

**C. Hartwig A. G.**

LITZMANNSTADT, Adolf-Hitler-Straße 40

**Porzellan, Glas, Kristall, Keramik**

**E. u. K. Wermuth**

Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Str. 66

Ruf **120-66**

**Achtung Fuhrhalter!**

Für die Anfuhr von Ziegelsteinen  
können sich Pferdegespanne und Lastzüge sofort  
melden

Baugruppe Wobau I, Litzmannstadt  
Hermann-Göring-Straße 13, Fernsprecher 114-78

**GLAS**

Glasbleiferei u. Spiegelfabrik, Neueinglasungen,  
Reparaturarbeiten, Autoverglasung

**A. Michelson**

Hermann-Göring-Straße 38 :: Ruf **183-81**

Luftschutz-Ordnungs-Plakate

**Emaillier-Schilder**

In allen Ausführungen

liefert schnellstens:

Glas- und Porzellangeschäft

Meisterhausstraße 15/H-1

Komm. Verw. O. SEEBER

Ruf 205-53

**Schuhmacher!**

In jeden Betrieb gehören heute neuzeitliche  
HILFSMASCHINEN:

Ausputzmaschinen

Doppelmaschinen

Holz Nagelmaschinen

Klebpresen

Fachmännische  
Beratung durch

**Kirchner & Eisner**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 85, Ruf 208-24

**Elektro-Anlagen**

Mois Reimann

Meisterhausstraße 36

Light-, Kraft- u. Signal-Anlagen

Ruf **264-74**

**Achtung!**

Ich bitte meine Kundschaft die Aufträge schriftlich  
einzureichen, da mein Fernruf jetzt augenblicklich  
gesperrt ist.

**C. LEMKE, Tapezierer**

Erzhausen, Ludolf-Finger-Straße 21

**Deutsche Genossenschaftsbank**

**AG.**

Hermann-Göring-Str. 47 Ruf 197-94

Zahlstelle Schlichthof Ruf 182-92



**War es Ihnen schon bekannt?**

Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirkung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet. Beherzigen Sie unsern Ratschlag: Am Tage: Eukutol 3, die mattierende Hautcreme, hauchdünn auftragen - der Puder haftet gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner. Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichtereinigung am Morgen und Abend: Eukutol-Gesichtstau - er reinigt die Haut bis in die Tiefe der Poren und hilft Seife sparen. Während der Nacht: Eukutol 6, die fett-haltige Schutz- und Nährcreme - sie entspannt und glättet Ihre Gesichtszüge und gibt Ihnen die Frische für den neuen Tag zurück.

Werk Kosmetik Chemische Fabrik Promonta, Hamburg

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM - 45 und - 82  
Eukutol 6, fetthaltig, Dosen RM - 25 und - 50  
Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM - 50 und 1,-

**Eukutol**

Hautpflege

**10000 Glasglocken**  
für elektr. Beleuchtungskörper

somit ab Lager preiswert verkäuflich.

Es handelt sich um 9 wunderschöne Ausführungen in Tulpen- und Pyramidenform, wovon jede in grün, blau und rosa vorkommt, also 9 Sorten: Muster liegen bei **G. Gras, in Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 2.**

Anfragen sind zu richten an: Feinstbearbeitungswerk G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9, Leistikowstraße 6.

**Verdunkelungs-Anlagen**

Verdunkelungs-Rollos in Papier (Zugrollos)

in größeren Mengen kurzfristig lieferbar; für Spezial-Ausführungen bitte Sonder-Angebot verlangen.

Montage kann evtl. übernommen werden.

**OTTO PAULUS, NÜRNBERG-S,** Bulmannstraße 30, Fernruf 446-55  
Verdunkelungs-Rollos-Fabrik, Sonnenschutz Montage

**Papiergewebe**

für Verpackungs-,  
Polster- und  
Steilwände

**Strohsäcke und Säcke** empfiehlt

**Uchim Bahlen (Palinski)**

R. B. d. Vereinigten Handelsgehilfen

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 78

Ruf: **125-24**

Elektro-med.

Apparatebau

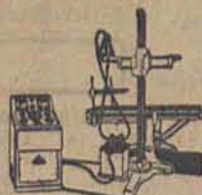
**„Elektrosan“**

Komm. Verw. Ethelwolf Weiß

Litzmannstadt, Bückebergstraße 11/13 Ruf 187-13

Neuanfertigung und Reparaturen

Elektroheizung



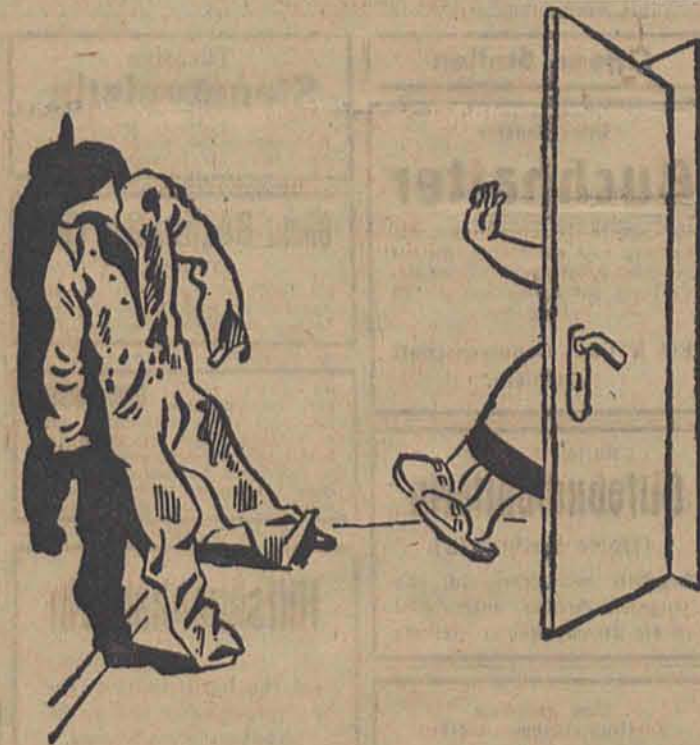
Röntgenapparat



Pantostat



Diathermieapparat



**Gespenstererscheinung**  
beim Wäschewaschen?

Frau Müller erschrickt. Plötzlich steht da ein Mann ohne Kopf. Er hat auch keine richtigen Arme. Plötzlich merkt sie, was es ist. Der Arbeitsanzug ihres Mannes ist so verkrustet von Schmutz, daß die Hosen so stehen, als wären zwei lebendige Beine drin. Wie soll man denn so einen Anzug sauber kriegen? Es gibt dafür ein ganz einfaches Mittel: Man tut abends den Anzug in eine heiße iMi-Lauge und läßt ihn darin über Nacht liegen. Am Morgen spült man gut durch. Dann wird der Anzug in frischer iMi-Lauge eine Viertelstunde gelocht und wieder gründlich gespült. Seife und Waschpulver ist dabei nicht nötig, der Anzug wird tadellos sauber.





Unser Kamerad,  
E.H.-Sturmmann

## Bruno Hänsch

starb als Schütze in einem feldgrauen Regiment den Heldentod am 22. Juni 1941. Sein Blut besiegelt die Treue des Warthelandes zu Führer und Großdeutschland.

Der Führer der Stabarte L.-Band a. B.  
**Feicho**  
Obertruppführer und Adjutant

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Vater, Bruder, Neffen, Vetter und Onkel

## Max Wilhelm Roland

Färbereileiter

im Alter von 62 Jahren, am 5. Juli 1941, um 3,40 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Juli, um 14 Uhr vom Krankenhaus Bethlehem, Boelckestraße 15, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 6. Juli 1941 meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Stein

nach langem und schwerem Leiden im 65. Lebensjahre vom Diesseits ins Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Juli 1941, um 18 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Den Heldentod für den Führer und das Vaterland starb am 22. Juni 1941 unser Betriebsführer-Sieglvertreter

Gescheiter

## Harry Rohb

Freiwilliger der Wehrmacht  
im Alter von 25 Jahren.

Betriebsführer, Obmann und Gefolgschaft  
der Textilindustrie  
Gebr. Jäberst Akt.-Ges.

Am 5. Juli verschied nach langem Leiden meine geliebte Ehefrau

## Ottilie Blanz

geb. Hilkmann

im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Juli 1941, um 15 Uhr, vom Krankenhaus Bethlehem, Boelckestraße 15, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten

## Leopold Neubert

ihre Anteilnahme erwiesen haben, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Insbesondere danke ich dem Herrn Pfarrer Kotula sowie allen Kranz- und Blumen Spendern.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Diga Neubert**

## Kaufhaus

in den eingegliederten Ostgebieten sucht per sofort oder später gegen Punttscheck und sofortige Kasse leistungsfähige Firmen für sämtliche Textilwaren. — Es wird Wert auf Dauerbindung gegeben. — Angebote unter 1246 an die L. Ztg.

Die glückliche Geburt ihres Sonntagsjungen Wolfgang zeigen in dankbarer Freude an

Junge Hoß, geb. Heyroth  
Walter Hoß, Apotheker

Litzmannstadt, 6. Juli 1941.  
Hort-Wessel-Straße 223  
3. J. II. Stadt, Frauenklinik  
Kobler-Roh-Straße 18

Die glückliche Geburt des dritten Kindes zeigen hocherfreut an:

Jürgen Hedwig Pauly, geb. Rapp  
Hermann Pauly  
H.-Unterschäferstraße 2/No 17

Andrzejew, Krs. Litzmannstadt 7. Juli 1941  
Batory-Straße 1

Ihre Vermählung beehren sich anzudeuten

Erwin Jast  
Wahim. d. Sch.

Gerda Hildegard Jast  
geb. Lindner

Litzmannstadt, 6. Juli 1941 Gutsen

Ihre Verlobung geben bekannt

Frieda Gartmann  
Emil Walther  
Architekt

Solkau (Sann.) Leonberg  
3. J. Kutno 3. J. Kutno

Ihre Verlobung geben bekannt

Tessa von Kraja  
Peter Pagel  
Kaufmann

Breslau Litzmannstadt

## Malerarbeiten

führen aus **D. Heigel & G. Eisner** Ruf 138-41  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108

## Pharmazeutische Großhandlung Ludwig Spiess und Sohn A.G.

Komm. Verw. Alexander Hahn

Großverkauf von:

Arzneimitteln  
Chemikalien  
Drogen  
Kosmetika  
und Seifen

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 71  
Ruf 101-07, 221-74



Spezialwerkstätten für  
Lichtreklame, Metallbuchstaben,  
Verdunkelungs-Schilder

Entwürfe und Anträge für baupolizeiliche Genehmigungen



Posen — Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 82 — Ruf 128-90

### Sie kaufen

Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-,  
Kleider- und Futterstoffe  
immer vorteilhaft bei

**Adolf Diesner**  
Ostlandstraße 98 Ruf 158-24

„FEULUSAN“  
Dr. Werner Thiedig

LUFTSCHUTZ-

Spezialgeschäft  
Zweigstelle: POSEN I, Schloßfach: 166.

Sämtliche Geräte und Ausrüstungen.

Vertretung in Litzmannstadt

Edmund Komisar, Scharnhorststr. 56 a  
Fernruf 141-53

## Verdunkelungsrollos

großer Posten, wieder eingetroffen

Paul Raböse Ruf 171-00

Litzmannstadt, Rudolf-Heyß-Straße 9

**Elektro-Autogenschweißerei**  
Albert Neumann  
Litzmannstadt, Hort-Wessel-Straße 232

Dampfkessel, Stahl und Gußeisen,  
Teile von Autos, Wellen, usw.  
Schweißarbeiten auch  
außerhalb. Ruf 186-94

500 hölzerne

## Schiebkarren

auch in kleinen Mengen, gegen sofortige Kasse  
geliefert. Angebote unter 1245 an die L. Ztg.



REPARATUREN  
sämtlicher Nähmaschinen für  
Haushalt und Industrie  
werden schnell und preiswert  
ausgeführt

Auf Wunsch werden die  
Nähmaschinen abgeholt

**Willy Haak**

Nähmaschinen-Fachgeschäft

Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 141, Ruf 173-52

## Sommer-Kleider



entzückende Schöpfungen  
in Natur- und Kunstseiden,  
Wolle und Baumwolle  
bei

**Ludwig Fuhs**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

### Leuchtzeichen

Jeder Art, Leuchtschmuck-Buchstaben usw für die Verdunkelung im Straßenverkehr. Verkaufslager ersten Ranges. Preisabgabe RM 10.— bis 60.— Nur an Wiederverkäufer und Versand.

Leuchttransparenz elektrisch für  
Schaufenster oder Eingang  
**Union-Lichtreklame**  
Berlin W 62, Kleiststraße 35  
Vertreter gesucht.

Dauerhafte Verdunkelungsrollos  
sowie Rollos  
fordern Sie Preisliste unter  
Angabe der Fensterzahl.  
Georg Schnabel, Glas/Schleif.  
Krankensteiner Straße 22

### Hämorrhoiden

sind lästig  
und das Jucken und Brennen  
unangenehm. Eine Probe,  
welche wir versenden, um  
jeden von der Wirkung des

## Anuvalin

zu überzeugen, kann Ihnen  
schon neue Lebensfreude  
geben. Verlangen Sie noch  
heute eine kleine Probe  
einschl. Porto für 24 Pf.  
in Marken von Anuvalin-  
Fabrik, Berlin SW 61/A424

PHOTOKOPIERAPPARATE  
Büromaschinen  
Organisationsmittel  
Büromöbel  
u. Zubehör  
Spezial-Reparatur-Werkstatt

**Joh. G. Bernhardt**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104 a

## Die Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirektion Posen

stellt jeweils zum 1. eines Monats

## Reichsbahninspektoranwälter

ein. Als Reichsbahninspektoranwälter werden Bewerber angenommen, die mindestens 18 Jahre alt sind und das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben. Neben einwandfreiem gesundheitlichem Zustand ist das Zeugnis über Beförderung in die oberste Klasse einer öffentlichen höheren achtstufigen Lehranstalt oder das Abschlußzeugnis einer ehem. polnischen höheren Schule erforderlich. Während der zur Zeit 2 1/2 Jahre dauernden Ausbildung erhalten die Reichsbahninspektoranwälter einen Unterhaltzuschuß. Nach beendeter Ausbildung werden sie zunächst als außerplanmäßige Reichsbahninspektoren angestellt.

Bewerber, die zum Kriegsdienst eingezogen worden sind, können nach während der Dauer ihres Dienstverhältnisses bei der Wehrmacht als Reichsbahninspektoranwälter eingestellt werden. Diese müssen im Besitze des Zeugnisses mindestens der mittleren Klasse sein und dürfen das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Bewerbungen sind an die Reichsbahndirektion Posen, Posen, Kurfürstentring 4, zu richten, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Büromaschinenreparatur  
A. Lauferweiler  
Adolf-Hitler-Straße 82  
Ruf 208-26

SCHROTT UND METALL  
Lumpen, Papier, alte Maschinen, Flaschen und Glasbruch kauft ständig  
OTTO MANAL, Litzmannstadt  
Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Kleinbildapparat  
gesucht. Erwünscht Retina oder Retinette. Zuschriften an Szonn, Holzstraße 88, Fahrberetschaft

Sandwagen mit Gummibereifung  
kaufe gelegentlich. „Kartoffel“, Briefumschlagfabrik, Rottkestraße 240.

**PERI Eucalyptus ZAHN CREME**  
vorzüglich reinigend,  
wundervoll erfrischend  
und mit Eucalyptus-Gehalt.  
TUBE 75 Pf.  
DR. KORTHAUS-ERANKURTA

